

## Inhalt

<b>I. „TOTUS MUNDUS AGIT HISTRIONEM“ – DAS THEATER ALS SPIEGEL DER WELT</b>	<b>8</b>
I.1 Der Mensch als Spieler. Die Welt als Bühne.	8
I.2 Szenisches Lernen ist Lernen fürs Leben	9
<b>II. SZENISCHES LERNEN IM KOMPETENZORIENTIERTEN GESCHICHTSUNTERRICHT</b>	<b>15</b>
II.1 Performance schafft „Denkräume“	15
II.2 Szenisches Lehren. Die Lehrkraft lernt mit!	19
II.3 Herausforderungen und Chancen beim szenischen Lehren und Lernen	22
<b>III. WAS TUN? – PRAXISBEISPIELE</b>	<b>26</b>
III.1 Muss man auch einen KZ-Schergen spielen?	26
III.2 Was denkt ein Knie?	31
III.3 Das geht immer: Rollenspiel- und Interviewtechniken	34
III.4 Wie schmeckt's? - Rezepte für Kochperformances	36
III.5 Fächerübergreifendes szenisches Lernen mit verschiedenen Medien und vor allem mit Musik	39
<b>IV. ANMERKUNGEN</b>	<b>48</b>
<b>V. LITERATURVERZEICHNIS</b>	<b>54</b>